

Mariä Heimsuchung.

VERGESSMEINNICKT

ILLUSTRIERTE
KATHOLISCHE
ZEITSCHRIFT

der

MARIANNHILLER MISSION



Nummer 7

Juli 1939

57. Jahrgang

Mariä Heimsuchung

2. Juli

Durch Judas Gebirg', wo die Rebe blüht,
Wo kührende Schatten der Ölbaum streut,
Maria, im Schoze den Heiland, zieht
Nach Hebron, zur Bäse, mit seliger Freud'.

Die Vöglein geben ihr das Geleit'
Und singen ein heilig' seltsames Lied,
Die Blümlein breiten schnell aus ihr Geschmeid'
Am Wege, wo sie vorüberzieht.

Kaum hat betreten ihr eilender Fuß
Das Haus Elisabeths und fromm,
Entbietet sie ihr den schönsten Gruß;
Elisabeth aber heißt sie willkomm':

„Du Maria, der Frauen Ruhm,
Die Blume vom Himmel reich betaut,
Des Heiligen Geistes gesegnete Braut,
Des Welterösers Heiligtum!“ —

„Hoch preis' ich den Herrn“, die Jungfrau spricht,
„Der gnädig auf mich herabgeschaut;
Die niedere Magd verschmäht er nicht,
Verläßt nicht das Volk, das ihm vertraut.“

Johannes frohlockt in der Mutter Schoß,
Da sich ihm naht der Gottes-Sohn. —
Wenn dir sich naht in der Kommunion
Der Herr, so sei deine Freude groß!

Ernst Guth (Lieder zum Kirchenjahr)